

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 17/2607

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Vorsitzenden des
Umweltausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Klaus Klinckhamer
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Ansprechpartner/in:

Thilo Maack

Tel.: 040306180 359

Mob: 0171 8780 841

E-Mail: thilo.maack@greenpeace.de

Hamburg, 16. August 2011

Vorab per Email an das Ausschusssekretariat:

umweltausschuss@landtag.ltsh.de

Greenpeace-Stellungnahme zum Antrag des Abg. Dr. Michael von Abercron (CDU):

„Die Auswirkungen und das Gefahrenpotential - unter anderem für die Fischerei - der durch Greenpeace in die Nordsee vor Sylt versenken Felsbrocken.“

Sehr geehrte Damen und Herren des Umweltausschusses,

mit dieser Nachricht möchte ich Ihnen im Namen von Greenpeace einige Hintergrundinformationen zum o.g. Agendapunkt geben.

Für die Fischerei geht von den von Greenpeace versenkten Natursteinen keine Bedrohung aus, die über die üblichen Gefahren der See hinausgeht. Die Seefahrt und dazu gehört auch die Seefischerei wurde rechtzeitig über die Versenkungsorte informiert. Sie sind den jeweiligen Stellen der Seefahrt bekannt.

HINTERGRUND

Im August 2008 protestierten Greenpeace-Aktivisten für den Schutz der Meere im NATURA 2000-Gebiet "Sylter Außenriff" und versenkten dabei 320 Felsbrocken. Die Aktivität wurde an insgesamt drei Tagen durchgeführt. Bevor die Steine versenkt wurden, wurden an den entsprechenden Tagen die Schiffswarndienste Deutschlands, Hollands, Dänemarks und Großbritanniens per Faxnachricht über den Ort der Aktivität informiert. Der Schiffswarndienst NAVTEX informierte daraufhin die Seeschifffahrt über die exakten Koordinaten der Versenkungsorte. Auch die in unmittelbarer Nähe zu den Versenkungsorten operierende Schifffahrt wurde über Schiffsfunk über die exakten Koordinaten der Versenkungsgebiete informiert.

Insgesamt wurden auf einer Fläche von ca 168 Quadratkilometern Steine versenkt (siehe Anlage). Die Versenkungsbereiche sind auch in der aktuellsten Seekarte der deutschen Bucht (INT 1045 50) eingezeichnet.

Am 2. August dieses Jahres protestierten Greenpeace-Aktivisten im Sylter Außenriff für den mangelnden Schutz dieses Schutzgebietes und versenkten erneut 8 Steine in einem insgesamt 30 Quadratkilometer großen Gebiet (siehe Anlage). Auch an diesem Tag wurden die Schiffswarndienste und die Seeschifffahrt in o.b. Art und Weise über die Versenkungsorte informiert.

BEGRÜNDUNG FÜR DIE AKTIVITÄT

Bereits im Mai 2004 wies die damalige Bundesregierung über 30 Prozent der deutschen Nord- und Ostsee als Schutzgebiete des NATURA 2000-Netzwerkes aus. Die Ausweisung basiert auf dem Vorhandensein verschiedener Lebensräume (u.a. Steinriffe und flache Sandbänke) und bestimmter Tierarten (z.B. dem Schweinswal).

Dennoch gibt es keinerlei Beschränkung der zerstörerischen menschlichen Aktivitäten in den Schutzgebieten, wie zum Beispiel die Fischerei oder der Sand- und Kiesabbau in den Schutzgebieten. Besonders die bodenberührende Fischerei zerstört die Lebensräume, für die die Schutzgebiete eingerichtet wurden.

Die Steine liegen in der Nähe der natürlicherweise in dem Gebiet vorkommenden Steinriffe. Diese Steinriffe sind der Fischerei bekannt. Fischer, die ihre Netze in diesen Bereichen aussetzen riskieren, dass sich ihre Netze in den Steinen verhaken. Hierbei handelt es sich um eine für die Fischerei übliche Arbeitssituation, mit der jeder ausgebildete Fischer umzugehen weiss.

Seit 2008 wurden keine Gefahrensituationen für Fischer in den genannten Bereichen dokumentiert.

MÖGLICHE GEFAHREN FÜR ANDERE MENSCHLICHE AKTIVITÄTEN IN DEM GEBIET

Die Steine liegen in 30 Meter Wassertiefe. Für die Seeschifffahrt geht von den Steinen keinerlei Gefahr aus.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung,

mit freundlichen Grüßen,



Thilo Maack

ANLAGE:

Karte der deutschen Nordsee mit eingezeichneten Steinriffen und den Versenkungsorten

